

# Diese Linzerin singt beim Opernball

Karin Bachner macht mit Songs der großen Ella Fitzgerald den Tänzern Beine

Von Nora Bruckmüller

Eine Debütantin wird es heute beim Opernball geben, die nicht aufgeregt sein wird, weil sie tanzen muss. „Ich gehöre ja zur Sippe der Musiker, die auf Bällen nicht tanzen, sondern spielen, um den Besuchern Freude zu bereiten“, sagt Karin Bachner.

Genau das wird die 49-jährige Linzerin bei ihrem ersten Opernball tun, indem sie Songs der großen US-Jazzsängerin Ella Fitzgerald (1917-1996) singt, dazu auf der Ukulele spielt, begleitet von einer „Mini Bigband“ – alles auf Einladung von Ballorganisatorin Maria Großbauer. „Sie will auf der Galerie in der Staatsoper einen Jazzclub bieten. Sie hat selbst Saxofon studiert und will zeigen, dass man zum Jazz der 30er und 40er tanzen kann“, sagt Bachner, die auch im großen Ballsaal singen wird. Ihre Hingabe zu Ella Fitzgerald entwickelte sich während des Studiums an der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz. „Damals bin ich auf ein Doppel-Album gesto-



Oberösterreicherin des  
**TAGES**

Karin  
Bachner

Foto: Andreas Müller

„Ich bin vielleicht ein bisschen eine Spätberufene, aber dafür eine mit viel Leidenschaft für Jazz und Gospel.“

■ Karin Bachner hat länger gebraucht, um sich als Sängerin zu sehen.

Ben, für das Ella Fitzgerald Werke von Richard Rodgers und Lorenz Hart aufgenommen hatte“, sagt die Frau des Jazz-Posaunisten Robert Bachner. Nachdem sie gehört hatte, wie die „First Lady des Songs“ Werke des berühmten US-Komponisten-Duos („Falling In Love With You“) gesungen hatte, war es um sie geschehen. „Ich habe mir alle ihre CDs besorgt, weil es für mich so schön war, wie schlicht sie die Stücke interpretiert hat. In dieser Schlichtheit kann ich meine Interpretation finden“, sagt Bachner, die etwas mit Fitzgerald gemein hat: Schüchternheit. Ablegen konnte sie die Linzerin, die in Wien und an der Landesmusikschule Puchenu lehrte, erst nach dem Studium an der Pädagogischen Hochschule Linz. „Wenn du vor 30 Jugendlichen stehst, musst du auf Zack sein.“ Später an der Bruckneruni, wo sie musikalische Früherziehung und Jazzgesang studiert hat, motivierten sie ihre Lehrenden, Elfi Aichinger und Leila Thigpen.

Arbeitet Bachners Kopf einmal nicht für die Musik, schaut sie gerne Krimis, am liebsten den „Tatort“ aus Wien und Münster. Um heute gespannt zu sein, wird sie aber keinen Krimi brauchen.